

Kulturkalender

Jänner – Februar

2014



Kulturkalender

Jänner-Februar

2014

14.- 18.1.	TANZ PERFORMANCE	Maria Stokłosa und Karol Tymiński PNEU Festival in Salzburg	Toihaus Theater / Salzburg	s. 6
28.1	GESCHICHTE	Witold Pilecki – Freiwillig nach Auschwitz Vorträge und Diskussion	Polnisches Institut / Wien	s. 7
6.2.	MUSIK	Musica Mundana: Andrzej Panufnik	Polnisches Institut / Wien	s. 8
12.2.	ARCHITEKTUR	Zum Beispiel. Das neue polnische Haus Ausstellungsvernissage	Architekturzentrum / Wien	s. 10
15.2.	MUSIK TANZ	Piotr Łyszkiewicz (PL), Jan Nykiel (PL) & Josef Klammer (AT) Melomaniac Corner+ in der Strengen Kammer	Porgy & Bess / Wien	s. 12



via QR-Code direkt auf
www.polnisches-institut.at



Foto: Sabine Hauswirth

40 Jahre Polnisches Institut Wien

Gehen wir zurück in das Jahr 1973. Abgeordnete Anneliese Albrecht spricht im Nationalrat über das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Volksrepublik Polen über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Kultur und Wissenschaft: „Kultur kennt in Wahrheit keine Grenzen. Und gegenseitiger Austausch ist eigentlich ein Wesenselement der Kultur. Je mehr internationale kulturelle Kontakte bestehen, desto reicher, vielfältiger, interessanter, bunter und schöner wird das internationale kulturelle Leben sein und desto vielversprechender die Möglichkeit größeren Verständnisses auch auf anderen Gebieten. Auch eine größere Möglichkeit der Entspannung wird es geben.“

Mit der Unterzeichnung des Abkommens wurde der Weg frei für die Entstehung eines Polnischen Instituts in Österreich. Am Gestade 7, im ersten Bezirk in Wien, bezog das Institut sein Quartier und öffnete am 5. Juni 1974 seine Pforten für alle Kulturinteressierten und -schaffenden. Bereits neun Jahre zuvor hatte Österreich diese Ideen zu verwirklichen begonnen, indem es in Warschau das Österreichische Kulturforum eröffnete – die erste westliche Institution dieser Art im kommunistischen Polen.

Natürlich hat das Institut, wie auch die Welt um es herum, sich in diesen 40 Jahren enorm gewandelt. 2014: das sind auch 25 Jahre (erneuter) Demokratie in Polen, 15 Jahre Polen in der NATO, 10 Jahre Polen in der EU. Frau Albrecht hatte Polen in ihrer Rede noch zu den „autoritären Staaten“ gezählt, heute gibt es die Volks-

republik Polen nicht mehr. Mit der Wende 1989 änderte sich auch die Arbeitsweise und Mission des Instituts grundlegend. Die räumlichen Entfernungen wirken heute kleiner, die Grenzen sind offener, polnisch-österreichische kulturelle Verknüpfungen sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden – und gut so.

Was sich nicht geändert hat: Die immense Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und die Annäherung zwischen zwei Ländern, die der kulturellen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Präsentation der Kultur des jeweils anderen Landes zukommen. Das Polnische Institut Wien konnte in den vergangenen Jahren hierzu stetig beitragen. Nehmen wir besonders effektive Projekte wie das Polnische Jahr 2002-2003 mit Galakonzert, Filmretrospektiven, Konzerten, Ausstellungen und Theateraufführungen. Oder den Polen-Schwerpunkt „Achtung! UMPOLEN“ im MuseumsQuartier Wien im Frühling 2007. Oder das Projekt „Es begann in Polen“ 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Oder „Polska Flash“ – das Musik-Tanz-Theater-Open-Air-Spektakel zum Auftakt zur polnischen EU-Ratspräsidentschaft vor drei Jahren... Aber auch die vielen kleinen, teils regelmäßigen Projekte mit treuen österreichischen Partnerorganisationen.

Wir freuen uns auf die nächsten 40 Jahre!

Justyna Golińska, Direktorin,
Sylvia Golonka-Dzienisz, stellv. Direktorin,
und das gesamte Team



Maria Stokłosa © M. Ankiersztejn

Karol Tymiński BEEP © M. Ankiersztejn

Maria Stokłosa und Karol Tymiński

PNEU Festival in Salzburg

Di., 14.–Sa., 18. Jänner

Ort: Toihaus Theater,
Franz-Josef-Straße 4,
5020 Salzburg

Info und Karten:

www.szene-salzburg.net,
0662/843 448

Die zweite Ausgabe des Festivals **Performing New Europe** (PNEU) präsentiert Arbeiten der vielversprechendsten Choreographen, Theatermacher, Filmschaffenden und bildenden Künstler aus Europa. Das sechstägige Programm mit Tanz, Theater, Performances, Konzerten und Installationen zeigt an mehreren Orten der Stadt Projekte einer aufstrebenden und über ganz Europa vernetzten Künstlergeneration. Die Vorstellungen reichen von Tanz, Theater, Performances bis hin zu Konzerten und Installationen.

Aus Polen wurden zwei Projekte ausgewählt: **Intercontinental** von Maria Stokłosa und **BEEP** von Karol Tymiński.

Maria Stokłosa absolvierte renommierte Tanzausbildungen in Amsterdam und London. Danach arbeitete sie u. a. mit Min Tanaka und Sara Shelton Mann zusammen und tourte mit Jeremy Wades Erfolgsproduktionen um die Welt. Seit ihrer Rückkehr nach Polen kreiert sie eigene Stücke und engagiert sich für die Entwicklung der lokalen Tanzszene. **Karol Tymiński**, an den P.A.R.T.S. in Brüssel und an der Warschauer Roman-Turczynowicz-Ballettschule ausgebildet, hat unter anderem bei Nigel Charnock, Vincent Dunoyer und Bill T. Jones getanzt und gastierte mit seinen extremen Performances bereits in den USA, Großbritannien, Deutschland und Belgien.



Auschwitz-Birkenau © Außenministerium der Republik Polen

Witold Pilecki – Freiwillig nach Auschwitz

Vorträge und Diskussion

**Di., 28. Jänner
19 Uhr**

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:

Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

Es gilt, eine außergewöhnliche Lebensgeschichte zu erzählen: Vom Kampf eines Polen gegen zwei menschenverachtende Systeme – den Nationalsozialismus und den Kommunismus – die im vergangenen Jahrhundert nicht nur in Polen wüteten. **Witold Pilecki**, Jahrgang 1901, setzte den Kampf gegen die Nationalsozialisten auch nach deren Besetzung Polens im Herbst 1939 fort – im Untergrund. Als Freiwilliger ging er in das KZ Auschwitz um daraus Bericht zu erstatten und eine Widerstandsorganisation aufzubauen. Die Berichte, deren letzte Version gerade in deutscher Übersetzung erschienen ist, führten jedoch nicht zur erhofften Reaktion der Alliierten.

Aus dem KZ gelingt Pilecki die Flucht. Nach dem Krieg führt er den Kampf um ein unabhängiges Polen weiter und wird hierfür vom kurz zuvor etablierten kommunistischen Regime am 25. Mai 1948 hingerichtet. Wenig verwunderlich ist es, dass erst nach 1989 die Geschichte Pileckis in Polen wieder öffentlich zum Thema werden konnte.

Die Vorträge von **Prof. Timothy Snyder** (Yale University, gegenwärtig Fellow am IWM in Wien) und von **Jacek Pawłowicz** (Instytut Pamięci Narodowej, Warszawa) sowie die Podiumsdiskussion, moderiert von **Prof. Philipp Ther** (Universität Wien), werden in englischer Sprache stattfinden.



A. M. Staśkiewicz © A. Bryła B. Koziak © M. Koszałka J. Tchorzewski © Teatro A Bonci Casena

Musica Mundana: Andrzej Panufnik

**Do., 6. Februar
19 Uhr**

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei.
Anmeldung erforderlich
01/533 89 61

Mit dem Titel **Musica Mundana** wird an die Theorie von Boëtius (Anicius Manlius Severinus Boethius) aus dem 5./6. Jh. angeknüpft, der in seinem Traktat „De institutione musica“ drei Arten von Musik unterscheidet: Musik der Welt (*musica mundana*), Musik des Menschen (*musica humana*) und Instrumentalmusik (*musica instrumentalis*).

In der neuen Reihe *Musica Mundana* werden wir im Institut polnische Musik präsentieren, die in den Kontext weiterer, jeweils zeitgenössischer europäischer Kompositionen gesetzt wird.

Die erste Ausgabe widmet sich dem polnischen Komponisten **Andrzej Panufnik** (1914–1991), dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird. Der Komponist verließ Polen im Jahr 1954, zu einer Zeit, in der das kommunistische Regime keine schöpferische Freiheiten zuließ, und entwickelte seine Karriere als Dirigent und Komponist in Großbritannien, wo ihm 1991 der Adelstitel verliehen wurde.

Die Werke von Panufnik, mit einigen Ausnahmen, die für englische Texte geschrieben wurden, bauen nichtsdestoweniger eine enge Beziehung zu Polen auf, die sich

programmatisch und musikalisch in einer folkloristischen, musikalisch-religiösen und historischen Filiation zeigen.

Die drei herausragenden polnischen Instrumentalisten – **Anna Maria Staśkiewicz** (Geige), **Bartosz Koziak** (Violoncello) und **Jakub Tchorzewski** (Klavier) – wählen für das originelle Programm Andrzej Panufniks „Klaviertrio“ sowie „Dreamscape“ und setzen diese in den Kontext ausgesuchter Werke mit Panufnik eng befreundeter Komponisten: Karol Szymanowski, Roman Palester und Witold Lutosławski.



Boethius lehrt seine Studenten, italienische Übersetzung von „De consolatione philosophiae“, folio 4, 1385



Projekt Robert Konieczny © J. Sokołowski

Zum Beispiel. Das neue polnische Haus

Ausstellungsvernissage

Mi., 12. Februar
19 Uhr

Ort: Architekturzentrum
Wien (im MQ), Museums-
platz 1, 1070 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei

Neun Häuser – durchdacht, einzigartig, solide gebaut und bewusst in die nähere Umgebung eingebunden. Sie fügen sich nahtlos in globale architektonische Strömungen, unterscheiden sich aber gleichzeitig durch einzigartige Entwurfsideen. Mal ist es die Ökologie, mal die Suche nach einer besonderen Typologie oder der Zusammenhang der vorgegebenen Lage. Die ausgewählten Bauten – die Klugen unter den Schönen – repräsentieren eine neue Qualität im polnischen Bauwesen.

Die polnische Gegenwartslandschaft steht unter dem Einfluss vergangener Architekturmuster – von Landsitzen aus dem 19. Jahrhundert bis zu Würfelhäusern aus der Zeit der Volksrepublik – und ver-

mengt sich mit der neuen Erfahrung der Freiheit und möglichen Expressivität. So entstehen gutshausähnliche Ensembles, festungsähnliche Bauten, McResidenzen und sogar Berghütten im Flachland als Beispiele für kontroversen Eklektizismus mit unterschwelligen Ambitionen und Hoffnungen einer zunehmend wohlhabenden Gesellschaft.

In der Ausstellung **Zum Beispiel. Das neue polnische Haus** präsentiert das Centrum Architektury Warszawa (Architekturzentrum Warschau) ausgewählte Entwürfe polnischer Einfamilienhäuser. Sie umfasst synthetische Modelle zur Veranschaulichung der Kubatur und des Konzeptes, speziell zur Ausstellung angefertigte Fo-



Projekt jojko+nawrocki architekci © J. Sokołowski

tografien von **Juliusz Sokołowski**, einem der besten polnischen Architektur Fotografen sowie einen Katalog mit weiteren Fotografien, Zeichnungen und Texten des Architekturkritikers **Paweł Kraus** und der Soziologin **Joanna Kusiak**.

Die präsentierten Entwürfe stammen von den Architekten: **Piotr Brzoza/ Marcin Kwietowicz, hayakawa/ kowalczyk, hs99, Robert Konieczny, Piotr Kuczia, jojko+nawrocki architekci, MAAS, medusa group** und **Grzegorz Stiasny**.

AUSSTELLUNGSKURATORINNEN:
Agnieszka Rasmus-Zgorzelska,
Aleksandra Stępnikowska

AUSSTELLUNGSKONZEPT:
Marcin Kwietowicz

Zu sehen bis 3. März

Ermöglicht durch finanzielle Unterstützung mit Mitteln des Ministers für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen



P. Łyszkiewicz © T. Antoniewski

J. Nykiel © M. Wokan

J. Klammer © E. M. Klammer

Piotr Łyszkiewicz (PL), Jan Nykiel (PL) & Josef Klammer (AT)

Melomaniac Corner+ in der Strengen Kammer

**Sa., 15. Februar
19 Uhr**

Ort: Porgy & Bess,
Riemergasse 11, 1010 Wien

Info und Karten:
www.porgy.at,
Eintritt „pay as you wish“

Die Februarausgabe der Reihe **Melomaniac Corner+** bringt eine Überraschung: Diesmal treffen zwei Musiker und ein Tänzer aufeinander.

Piotr Łyszkiewicz, Saxophonist, Improvisator, Komponist. Arbeitet mit Ove Volquartz zusammen und nimmt an Projekten mit Kontaktimprovisationstänzer Michael Schummacher und Konrad Szymański teil.

Jan Nykiel, Tänzer, Schauspieler, Performer, Musiker. Besuchte die Schule für Jazz- und Unterhaltungsmusik in Wrocław. Seit 2010 beim Musiktheater Capitol in

Wrocław tätig. Nykiel verwendet u. a. die Tanztechniken Kontaktimprovisation, BCM oder Klassischer Tanz.

Josef Klammer, Photographenausbildung, Schlagzeugstudium an der Musikuniversität Graz. Seit Mitte der 80er Jahre arbeitet er kontinuierlich an der klanglichen Erweiterung seines Instrumentariums. Wirkt in Klanginstallationen und musikübergreifenden Projekten, schreibt Musik für Radio, TV und Film, aber auch Bühnenmusik für Produktionen an Schauspielhäusern im In- und Ausland.

Aufgeblättert 2013/2014

Journal für Literatur aus Polen

In der zweiten Ausgabe unseres Journals präsentieren wir wieder Neuerscheinungen aus Polen in deutscher Übersetzung. Neben **Büchern** können Sie darin auch aktuelle **Musik**, **Spiele** und **Internetseiten** entdecken. Zu mehreren Buchhighlights findet der Leser **Interviews** mit den polnischen Autoren.

Aufgeblättert gibt es auch ONLINE auf unserer Internetseite www.polnisches-institut.at unter „Publikationen“.





Polnisches Institut Wien

Das Polnische Institut Wien ist die offizielle Kulturvertretung Polens in Österreich. Es untersteht dem Polnischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und ist ein Teil des Netzwerkes, das 23 Polnische Institute weltweit umfasst.

Die Aufgabe des Instituts ist es, dem österreichischen Publikum die polnische Kultur, Sprache und Geschichte zu präsentieren und den kulturellen und wissenschaftlichen Dialog zwischen den beiden Ländern zu fördern. Das Programm des Instituts umfasst u. a. Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Diskussionen und weitere Veranstaltungen in den Bereichen klassische Musik, Jazz, Alternativmusik, Theater, Tanz, Video- und Medienkunst, Film, Literatur, Geschichte, Bildung und Wissenschaft. Das Institut organisiert auch Studienreisen und Pressefahrten nach Polen für Vertreter und Vertreterinnen der österreichischen Medien- und Kulturwelt mit dem Ziel, Kontakte zwischen österreichischen und polnischen im Bereich der Kultur tätigen Menschen und Institutionen zu initiieren.

Sie finden uns auch auf:



TEAM

Justyna Golińska, DIREKTORIN

Sylvia Golonka-Dzienisz, STELLV. DIREKTORIN

Barbara Schmidt, SEKRETARIAT

Magdalena Bielecka, PROGRAMM (LITERATUR, FILM, EVENTS)

Anna Moser, PROGRAMM (U-MUSIK, TANZ, EVENTS)

Alina Mazur, PROGRAMM (E-MUSIK, THEATER, BIBLIOTHEK)

Filip Zieliński, PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PROGRAMM (GESCHICHTE)

Marek Kozłowski, VERWALTUNG

ADRESSE

Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 533 89 61, Fax: +43 1 532 45 91
sekretariat.wien@instytutpolski.org
www.polnisches-institut.at

ÖFFNUNGSZEITEN

BÜRO
Montag–Freitag 9–17 Uhr
BIBLIOTHEK
Dienstag 14–18 Uhr
Donnerstag 13–17 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien
GRAFISCHE GESTALTUNG
Tomasz Bierkowski
HERSTELLUNG
Drukarnia Archidiecezjalna
www.drukarch.com.pl

Wir bedanken uns bei unseren Partnern

